

SZCZEPKA, M. Z. & S. SOKOL: Bemerkungen zur Morphologie und Entwicklung der Fruchtkörper von *Agaricus bohusii* Bon. Z. Mykol. 50: 159—160. Schwäbisch-Gmünd 1984.

VELENOVSKÝ, J.: České houby. Praha 1920.

M. HERRMANN, Marthastraße 27, Halle/S., DDR - 4020

Nachtrag

im Beitrag „30 Jahre Mykologisches Mitteilungsblatt“, Jahrgang 30 (1) : 1, 1987 bitten wir zu ergänzen: „In den 28 Veröffentlichungen des Bezirkes Dresden sind 6 Artikel unseres Beiratsmitgliedes Dr. E. PIESCHEL † enthalten.“

M. HERRMANN

Schwärzender Bovist, *Bovista nigrescens*

Der meist kugelrunde, 3—9 cm große Bovist mit bronzefarbener, pergamentartiger Endoperidie, ohne Subgleba, kann eigentlich nur mit dem seltenen Feld-Bovist, *Bovista graveolens* K. Schwalb, verwechselt werden, der etwas kleiner ist und eine mehr silbergraue Endoperidie hat. Die Sporen von *B. nigrescens* Pers. : Pers. haben gerade, die von *B. graveolens* rechtwinklig abgebogene bis U-förmig gekrümmte Pedizellen (vgl. KREISEL in *Boletus* 6: 33—37, 1982). Der im Flach- und Hügelland sehr häufige Bleigraue Bovist, *Bovista plumbea* Pers.:Pers., ist kleiner, mehr abgeflacht, und hat eine deutlich bleigraue Endoperidie.

Die stäubenden Fruchtkörper des Schwärzenden Bovists sind sehr dauerhaft und können das ganze Jahr über gefunden werden.

Der Schwärzende Bovist wird vorwiegend auf Wiesen, Weiden und kurzgrasigen Waldwegen gefunden, besonders im Mittelgebirge an nährstoffreichen Standorten mit *Nardus stricta* und *Meum athamanticum*. Hier hat er in der DDR seine Hauptverbreitung, mit deutlicher Häufung der Fundorte im oberen Erzgebirge, Vogtland, Thüringer Schiefergebirge und Harz. In niederen Lagen, nordöstlich der Linie Löbau — Luckau — Friesack — Havelberg, tritt er in reichen Laubwäldern auf, so in Auenwäldern, Eichen-Hainbuchenwäldern, Buchen-Eschenwäldern, Erlen-Eschenwäldern und nitrophilen Gebüschern, gern unter *Urtica dioica*, jedoch nirgends häufig. Schließlich gibt es im Küstengebiet und bei Feldberg einige Vorkommen von Sand-Trockenrasen. Die Art kommt sonst über Lehm, Geschiebemergel, Sandstein, Quarzit, Tonschiefer, Basalt u. a. vor, fehlt aber auf Kalkböden und in ausgesprochenen Xerothermgebieten, so im gesamten Thüringer Becken und in niederen Lagen des Bezirkes Halle. Eine Verbreitungskarte für die DDR findet sich im Handbuch für Pilzfreunde, Band IV (3. Aufl. 1985); die Art bleibt auch weiterhin unbedingt kartierungswürdig.

Unser Foto stammt aus dem Westerzgebirge: Humpelbachtal bei Annaberg-Buchholz, Weide, 550 m ü. M., fot. et det. W. DIETRICH 1983 (s. S. VII).

Prof. Dr. HANN'S KREISEL, WB Allgemeine Mikrobiologie,
Sektion Biologie der E.-M.-Arndt-Universität,
Ludwig-Jahn-Straße 15, Greifswald, DDR - 2200

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Kreisel Hanns

Artikel/Article: [Schwärzender Bovist, Bovista nigrescens 36](#)